

antwortlichen Funktionären Klarheit über die sozialistische Perspektive, ohne die sie nicht konsequent bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft führen können. Sie müssen den LPG helfen, ihre Reserven zur Produktionssteigerung aufzudecken und auszuschöpfen, damit die Wirtschaftlichkeit aller LPG noch in diesem Jahr erreicht wird und sie, wie es auf der VI. LPG-Konferenz beschlossen wurde, so anziehend gemacht werden, daß die Einzelbauern schneller den Schritt zur genossenschaftlich-sozialistischen Großproduktion tun.

Reich gedeckter Tisch und volle Kassen

Marktproduktion und Wirtschaftlichkeit bilden eine Einheit. Folgende Zahlen aus den Kreisen Querfurt und Wittenberg reißen die großen Unterschiede in der Qualität der politischen und wirtschaftlichen Leitung durch die Kreisleitungen der Partei, den Staatsapparat und die Wirtschaftsorgane auf, zeigen aber auch die Mängel der Führung im Bezirk.

Die Einnahmen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in den 34 LPG Typ III des Kreises Querfurt betragen 1559 DM und wurden gegenüber 1957 um 10 Prozent gesteigert. In den 34 LPG des Typs III des Kreises Wittenberg betragen sie 974 DM und stiegen gegenüber dem Vorjahr nur um 2,5 Prozent.

Die LPG des Kreises Querfurt verbrauchten 50,3 Arbeitseinheiten, die des Kreises Wittenberg 60,5 je 1000 DM Einnahmen.

Im Kreis Querfurt liegen nur 3 LPG mit dem Wert der Arbeitseinheit unter 7 DM, im Kreis Wittenberg dagegen 30 LPG.

Wie sich die Steigerung der Marktproduktion in Geld ausdrückt, zeigt die Entwicklung des Wertes der Arbeitseinheiten. So erreichten zum Beispiel Querfurt 9,05 DM, Wittenberg dagegen nur 3,89 DM.

Wo lagen die Ursachen für das Zurückbleiben in Wittenberg? Die Kreisleitung ging nicht von der sozialistischen Perspektive, von der Entwicklung des sozialistischen Sektors, also von einer marxistischen Einschätzung der Klassenkräfte im Dorfe aus, sondern von der gegenwärtigen sozialen Struktur. Deshalb wurde auch nicht genügend der Kampf um die Steigerung der Marktproduktion in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben geführt. Die im Kreis vorhandene zahlenmäßig starke Arbeiterklasse wurde nicht zur Hilfe für die sozialistische Umwälzung in der Landwirtschaft herangezogen.

Beim Rat des Kreises duldeten die Parteiorganisation und die Genossen im Rat, daß in Auswertung der Jahresendabrechnung 1958 wiederum mit einer weichen Konzeption für das Jahr 1959 begonnen wurde. Nach diesen falschen Vorstellungen sollte die volle Wirtschaftlichkeit der LPG im Kreis Wittenberg erst im Jahre 1960 erreicht werden.

Die Politik des Zurückweichens durch das Büro der Kreisleitung und den Rat des Kreises als Folge von Unklarheiten über die Perspektive spiegelte sich in den Gemeinden wider. So war zum Beispiel der Genosse Bürgermeister der Gemeinde Gallin der Meinung, daß in der Gemeindevertretersitzung und in allen Versammlungen nicht über LPG gesprochen werden dürfe, weil dann niemand zur Sitzung bzw. Versammlung käme. Seine Einstellung führte dazu, daß sich seit Beginn des Jahres 1958 keine Rats- bzw. Gemeindevertretersitzung mit den Fragen der sozialistischen Umwälzung der Landwirtschaft beschäftigte. Im Gegenteil, der Rat beschäftigte sich mit der Stärkung der kapitalistischen Elemente auf dem Dorfe. Großbauern wurde das Soll herabgesetzt, damit sie für das kommende Jahr voraus liefern konnten.